

Wer ist Gott?

Umso mehr unsere Gesellschaft die christliche Prägung verliert, umso wichtiger erscheint mir diese Frage.

Durch den Einfluss vieler Kulturen und Religionen in unserem Land, wird das Gottes-Bild, welches unsere Vorfahren noch klar vor Augen hatten, immer mehr verwässert bzw. deformiert.

Für den postmodernen Menschen kann die Vokabel „Gott“ unter Umständen recht abstrakt klingen. Denn jeder Mensch, geprägt durch seine Herkunft, Bildung und Erziehung, steht in der Gefahr sich einen individuellen „Gott“ zu kreieren.

Gott der Herr offenbart sich in der Bibel sehr präzise und unzweideutig. Gott ist der Schöpfer, Erhalter und Richter der sichtbaren und unsichtbaren Welt.

Jesaja 45, 18a

Denn so spricht der HERR, der Schöpfer der Himmel – Er ist Gott –, der die Erde gebildet und bereitet hat – Er hat sie gegründet;

Kolosser 1, 16

Denn in ihm (in Jesus) ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen,

Wenn Gott der Schöpfer des ganzen Universums ist, so ist er auch zwangsläufig der Schöpfer des Menschen. Und dieser Gott, welcher den Menschen nach Seinem Ebenbild geschaffen hat, schuf den Menschen um Gemeinschaft mit ihm zu haben.

Kennst du persönlich diese Gemeinschaft, kennst du einen vertrauten Umgang mit Gott?

Der Mensch, die Krone der Schöpfung, welcher dazu bestimmt war sich die Erde untertan zu machen, hat auf der ganzen Linie versagt. Adam hat Gott ins Angesicht abgesagt. Und somit ist jeder Mensch, weil er ein Nachkomme Adams ist, von seinem Gott getrennt. Und die Ursache dieser Trennung ist, nein nicht ein Schönheitsfehler und auch nicht ein kleiner Makel. Es ist die Sünde!

Römer 3, 10-12

wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer!

Nun mag jemand entgegenhalten „*Ich bin kein schlechter Mensch!*“ nach dem alten Sprichwort „*Ich fürchte Gott und scheue niemand*“. Die Tatsache ist aber, dass es primär gar nicht darauf ankommt wieviel jemand auf dem „Kerbholz“ hat. Die traurige Realität ist, dass wir als Sünder zur Welt gekommen sind.

Psalm 51, 7

Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.

Und weil Gott den Menschen nach wie vor liebt, hat Er von Seiner Seite alles gemacht, um den gefallenen und sündigen Menschen mit Sich zu versöhnen. Gott gab dem Menschen die Gebote von denen es heißt:

Römer 2, 13

denn vor Gott sind nicht die gerecht, welche das Gesetz hören, sondern die, welche das Gesetz befolgen, sollen gerechtfertigt werden.

Gott gab uns die Bibel, Sein heiliges Wort in welchem wir den Willen Gottes und den Weg zurück zu Gott finden können.

Aber schon der deutsche Kaiser, Friedrich der Große, der „Alte Fritz“ pflegte zu sagen: „*In meinem Reich wird jeder nach seiner Fassung selig.*“ Und nach dieser Devise leben heute die meisten Menschen.

Und das erstaunliche ist, Gott respektiert unsere Entscheidung.

Aber der Herr steht zu Seinem Wort. Jeder Mensch welcher meint nach seinen Prinzipien leben zu können, muss die Konsequenzen seiner Entscheidung tragen.

5. Mose 30, 19

Ich nehme heute Himmel und Erde gegen euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt; so erwähle nun das Leben, damit du lebst,

Wenn wir aber mal ganz ehrlich sind, müssen wir zugeben, dass wir die Gebote Gottes nicht im Geringsten ausleben können. Nehmen wir nur, nach dem Zeugnis Jesu, das erste Gebot:

Matthäus 22, 37-38

Und Jesus sprach zu ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken“. Das ist das erste und größte Gebot.

Welche Konsequenz müssen wir daraus ziehen? Wenn wir nur eine Sekunde unseres Lebens etwas oder jemanden mehr geliebt haben als Gott, sind wir des Todes!

Wofür kam Jesus auf die Erde?

In der Physik kennen wir die sogenannten „Naturgesetze“. Von diesen Naturgesetzen wissen wir, dass sie immer und unter allen Umständen greifen.

Gott stellt uns ebenfalls ein solches Göttliches „Naturgesetz“ vor.

Hebräer 9,22b

...ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.

Das heißt, um unsere Sünde zu annullieren, muss Blut zur Sühnung vergossen werden.

Die Liebesbekundung Gottes gipfelte in dem, als Gott in Jesus Christus Mensch wurde um Sein Blut für die Sünde zu vergießen!

2.Korinther 5, 21

Denn er hat den (Jesus), der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden.

Jesus hat Sein Blut als Opfer für unser verpfushtes Leben gegeben, jetzt ist der Mensch am Zug. Es ist zu wenig der Annahme zu folgen, dass mit dem Opfer Jesu sei alles wieder gut.

Römer 3,25a

Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, das wirksam wird durch den Glauben an sein Blut,

Das objektive Heil in Jesus Christus wird erst durch unseren Glauben zum subjektiven Heil für mich! Und wenn wir das im Glauben ergriffen haben, dürfen wir Ihm unser durch die Sünde verdorbenes Leben zu Füßen legen indem wir unsere Sünden dem Herrn Jesus bekennen.

1.Johannes 1,9

Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

Das Resultat dieser Hinwendung zu Gott ist das neue Leben in Christus Jesus unserem Herrn. Und dann werden wir die echte Freiheit in Jesus Christus kennenlernen.

Wolfgang Dyck (1930-1970) der 18 Jahre seines kurzen Lebens als Kleinkrimineller hinter Gittern verbringen musste, durfte am Ende seiner Haftzeit die Vergebung seiner Sünde durch das Blut Jesu erfahren. Dieser Dyck prägte folgenden Satz:

„Eine Freiheit ohne Gebundenheit gibt es auf dieser Erde nicht. Wir sind entweder an der Sünde oder an Christus gebunden.“

Schenke Gott, dass du lieber Leser diese Gebundenheit in Jesus Christus erfährst!

2.Korinther 5,17

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!

Kommt jeder in den Himmel?

Diese Frage ist von enormer Bedeutung und muss anhand der Bibel mit einem klaren NEIN beantwortet werden.

Matthäus 7,21

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.

Auch hier greift wieder ein „Naturgesetz“ Gottes.

Johannes 3,36

Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

Das will heißen, der Mensch muss nichts Böses getan haben um sich das Gericht Gottes zuzuziehen. Jeder Mensch ist, wie wir schon vorher festgestellt haben, von Natur aus ein Sünder.

Nur wer ganz bewusst und entschieden sein Leben in der Sünde aufgibt und das neue Leben in Jesus Christus annimmt, hat die lebendige Hoffnung in den Himmel, in das ewige Reich Seiner Liebe zu gelangen.

1.Thessalonicher 4,16-17

denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ertönt und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.

Lieber Leser, gebe Gott dir viel Gnade das stellvertretende Opfer Jesu Christ im Glauben anzunehmen und als Folge das Ewige Leben aus Gott zu erhalten!

.....
Du wünschst:

- ✓ eine Bibel
- ✓ Literatur mit biblischem Inhalt

Du hast:

- ✓ Fragen zur Bibel
- ✓ Fragen zum Glauben

Gerne kannst du uns schreiben:

info@christus-der-herr.de

Wir sind keine Sekte und werben keine Mitglieder